

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

93 (2.8.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Berechnungstage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, Redaktion und Verlagsamt, Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 922/923, Anzeigen- u. Vertriebsabteilung, Kesslerstr. 6, Telefon 6648, Bezugspreis monatlich DM 2,40 inkl. Trägergebühr.

Montag, 2. August 1948

Postzustellung DM 2,30 einschließlich Zustellgebühr, Anzeigenpreise: Die 5-gespaltene (48 mm breite) Millimeterzelle Millimeter-Grundpreis DM —,50, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preiskarte Nr. 24. — Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 20235.

Nationalfeiertag der Schweiz

Lugano, 1. Aug. (UP) Der schweizerische Bundesrat feierte am Sonntag seinen Nationalfeiertag, der in diesem Jahr mit dem hundertsten Geburtstag seiner Verfassung zusammenfiel. Bundespräsident Enrico Cella, der aus diesem Anlaß das Wort an seine Tealiner Mitbürger richtete, erklärte u. a., er schätze sich glücklich, sagen zu können, daß die Schweiz zu allen Nationen und Regierungen ausgezeichnete diplomatische Beziehungen unterhalte.

Sowjetspionage in den USA

Washington, 1. Aug. (DENA-INS) Elisabeth Bentley, eine ehemalige Kommunistin, sagte vor einem Untersuchungsausschuß des Senats aus, daß sie während des Krieges einen sowjetischen Spionagetag in den USA leitete, dem 30 Angestellte der US-Regierung angehört hätten. Mit Bentley identifizierte William Remington, den Vorsitzenden eines Ausschusses des Handelsministeriums für die Überwachung der Exporte nach den unter sowjetischen Einfluß stehenden Ländern als einen ihrer Agenten.

Erneuter Protest Polens

London, 1. Aug. (UP) Eine zweite Protestnote Polens gegen den Plan einer westdeutschen Regierung wurde dem britischen Außenminister Bevin von dem polnischen Botschafter in London überreicht.

Csornoky wird belastet

Budapest, 1. Aug. (DENA-INS) Die ungarische Polizei behauptete am Samstag, daß der kürzlich verhaftete Schwiegerohn Zoltan Tildy, Victor Csornoky, den USA und Großbritannien vertrauliche Informationen übermittelte hat. Nach der Erklärung der Polizei liegt Beweismaterial vor, wonach Csornoky versucht haben soll, mit Hilfe eines „Generals der US-Luftwaffe“ eine Flucht des ehemaligen Staatspräsidenten aus Ungarn zu bewerkstelligen.

Wieder Exminister geflüchtet

Frankfurt, 1. Aug. (UP) Der letzte tschechoslowakische Erziehungsminister, bevor die Macht in Prag in die Hände der Kommunisten überging, Dr. Jaroslav Stránský, ist nach Mitteldeutschland in Richtung eines Flüchtlingslagers in Deutschland eingetroffen. Stránský ist der fünfte Minister des Februarkabinetts, dem die Flucht aus der Tschechoslowakei gelungen ist. Zwei wurden bei einem Fluchtversuch festgenommen.

Waffenstillstand gefährdet

Tel Aviv, 1. August (UP) Graf Folke Bernadotte, der von den UN eingesetzte Vermittler in Palästina, trifft am Montag in Jerusalem ein, um sich mit jüdischen und arabischen Beschwerden zu befassen. Daß die Gegenseite die Waffenstillstandsbedingungen verletzt habe, in maßgebenden israelischen Kreisen nimmt die Besorgnis zu, daß der Waffenstillstand wegen angeblich fortgesetzter Verletzungen durch die Araber ein frühzeitiges Ende finden könnte.

Neue ERP-Bewilligungen

Washington, 2. Aug. (DENA) In der vergangenen Woche bewilligte die ERP-Verwaltung acht europäischen Ländern sowie den westlichen Besetzungszonen Deutschlands und China weitere Mittel zum Güterkauf in Höhe von 72.861.232 Dollar. Für die Bizone ist die Lieferung von Rohwolle für 1.330.000 Dollar und von Zink, Papierzeugnissen und Altpapier für 2.033.000 Dollar vorgesehen. Die französische Zone erhält Brotgetreide im Werte von 2.649.968 Dollar, Reifen und Schläuche für 1.370.400 Dollar, ferner Medikamente und Milchpulver für insgesamt 4.144.168 Dollar.

Welt-Rundschau

ALBUQUERQUE, New Mexiko (UP). Fünf führende Mitglieder der progressiven Partei Wallace in New Mexiko sind aus der Partei ausgetreten, da die Parteilogik die Unterstützung durch die Kommunisten nicht abgelehnt hat. / QUEBEC. Die kanadische Regierung ist bereit, Vorbereitungen zur Angliederung Neufundlands an Kanada zu treffen. / DEN HAAG. Der Präsident des holländischen Untersuchungsausschusses J. R. van Schaik (Katholik) ist mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt worden. / PARIS. Der französische Fischdampfer „Pivoise“ ist auf eine Mine gestoßen und ging mit der 14-köpfigen Besatzung unter. / BUDAPEST. (UP) Der stellvertretende ungarische Ministerpräsident Arpad Szakasits ist zum neuen Staatspräsidenten aussersehen worden. Szakasits ist Vorsitzender der vereinigten Arbeiterpartei. / ROM (UP). Der Vorsitzende der italienischen kommunistischen Partei, Palmiro Togliatti, wurde aus dem Krankenhaus entlassen, in das er nach dem Attentat eingeliefert worden war. / SINGAPUR. Britische Spätkräfte und starke Truppenabteilungen griffen ein Lager bei Muar (Johore) an. Von diesem Lager aus sollen 100 bewaffnete Chinesen kürzlich eine Siedlung zerstört und die dort lebenden Europäer entführt haben. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA.)

Heute Empfang bei Stalin

Die diplomatischen Vertreter der Westmächte von Außenminister Molotow empfangen

Moskau, 1. Aug. (DENA-Reuter) Die diplomatischen Vertreter der drei Westmächte in Moskau werden, wie hier nach letzten Berichten verlautet, am Montagabend mit Generalissimus Josef Stalin zusammenreffen.

Die Vertreter der Westmächte suchten Außenminister Molotow laut Reuter am Samstagabend getrennt im sowjetischen Außenministerium auf. Der Privatsekretär Außenminister Bevin, Frank Roberts, und der britische Geschäftsträger Jeffrey Harrison, sprachen als Vertreter Großbritanniens bei Molotow vor. US-Botschafter Bedell Smith und der französische Botschafter Yves Chataignoux begaben sich als Vertreter ihrer Regierungen zum sowjetischen Außenminister. Die Vertreter der Westmächte lebten es nach den Besprechungen mit Molotow ab, eine Erklärung über den Inhalt der Unterredungen abzugeben.

UP meldet dazu: Bei den Unterredungen, welche die Vertreter der Westmächte mit Molotow hatten, wurde, wie zuverlässig aus Kreisen der französischen Botschaft verlautet, um eine Unterredung mit Stalin direkt nachgesucht. Bei dieser Gelegenheit würde dem Generalissimus eingehend der Standpunkt der drei Westmächte bezüglich des nächsten Schrittes dargelegt werden, der in Verbindung mit der Lage in Berlin zu unternehmen wäre. Molotow hat, wie es heißt, seine Bereitschaft zu erkennen gegeben, den Vorschlag für eine direkte Unterredung zu prüfen.

Weibliche Kriegsgefangene kehren heim

370 in Lumpen gehüllte Frauen kamen aus der UdSSR in Friedland an

Hamburg, 1. Aug. (UP) Der erste Transport weiblicher Kriegsgefangener aus Sibirien ist am Samstag im Endzustand Friedland in der britischen Zone angekommen. Die 370 Frauen, alle mittleren Alters, sind in Lumpen gehüllt und befinden sich in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Mit Tränen in den Augen nahmen sie Verpflegung in Empfang, die ihnen nach Verlassen des Zuges von britischen und deutschen Rotkreuz-Helfern gereicht wurde.

Die Frauen erzählten, daß sie drei Wochen mit der Bahn gefahren sind, bis sie nach Friedland kamen. Im Frühjahr 1945 seien sie von den Russen in sibirische Kriegsgefangenenlager verbracht worden. Das letzte Lager, in dem sie gewesen waren, sei bei Tscheljabinsk gelegen. Sie hätten genau wie die männlichen Kriegsgefangenen in den Kohlengruben unter Tage arbeiten und täglich vier und eine halbe Tonne Kohle hauen müssen. Ihr Sold habe 48 Rubel betragen, was viel zu wenig gewesen sei, um sich damit genügend Nahrungsmittel kaufen zu können. 50 Prozent der Frauen, die nach Sibirien gebracht wurden, seien dort vor Hunger oder Erschöpfung gestorben. Wie die Frauen weiter berichteten, sei ihnen bei ihrer Ankunft in Frankfurt an

nachdem die drei Diplomaten ihn unterrichtet hatten, in welcher Weise sie bei Stalin vorstellig zu werden wünschten.

„Westbefehle ungültig“

Berlin, 1. Aug. (DENA) Das amtliche Organ der SMV, die „Tägliche Rundschau“, erklärt in seiner Samstagausgabe,

Clay kündigt Erweiterung der Luftbrücke an

Bemühungen um friedliche Lösung der Berliner Krise werden fortgesetzt

Berlin, 1. Aug. (DENA) Der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, kündigte auf einer Pressekonferenz am Samstag eine weitere Steigerung der Versorgung Berlins auf dem Luftweg an. Eine Erhöhung der täglichen Luftfracht auf 9000 t wird laut Clay nach Fertigstellung eines dritten Flugplatzes im französischen Sektor möglich sein. Er rechnet damit, daß der Flugplatz im Oktober in Betrieb genommen werden kann. Die Luftbrücke nach Berlin wird solange aufrecht erhalten, wie es die Umstände erfordern. Eine Versorgung der Stadt könne jedoch nicht zu einem Dauerzustand werden, man sei aber auf einen längeren Zeitraum vorbereitet, der es ermöglichen soll, not-

Anordnungen der westlichen Kommandanten Berlins, die in den westlichen Sektoren erlassen werden, hätten keinerlei Gesetzeskraft. Alle Personen oder Institutionen, die diesen Verfügungen der westlichen Kommandanten Folge leisten, tun es auf „eigene Gefahr“.

Die alliierte Kommandantur ist nach wie vor die alleinzuständige alliierte Behörde für die Herausgabe von Anordnungen für ganz Berlin, heißt es hierzu in einer offiziellen Erklärung der britischen Militärregierung, während die einzelnen Kommandanten lediglich zu Anweisungen für ihren Sektor berechtigt sind.

wendige diplomatische Schritte ohne Ubertretung zu unternehmen.

Clay betonte, daß die USA unmißverständlich auf ihr Recht auf Anwesenheit und Weiterverbleiben in Berlin hingewiesen haben und kündigte eine Fortsetzung der Bemühungen drei westlichen Zonen ist unter keinen Umständen beabsichtigt.

Der Berliner Magistrat wie auch die industriellen Betriebe der Westsektoren befinden sich infolge der im Sowjetsektor vorgenommenen Kontenblockierung in einer äußerst schwierigen um eine friedliche Lösung der Berliner Krise an. Die Westmächte sind nach wie vor bereit, eine Beilegung bestehender Konflikte auf der Basis von Viermächteverhandlungen herbeizuführen, die jedoch ohne Einfluß auf die politische Entwicklung in Westdeutschland sein werden, sagte Clay weiter. Eine Änderung des alliierten Planes der Westmächte zur Bildung einer selbständigen Regierung in den Zonen, die nach Auffassung Clays jedoch vorübergehender Natur ist. Er kündigte die Einleitung notwendiger Maßnahmen zur Beilegung dieser Schwierigkeiten an, wobei jedoch auf keinen Fall zu dem Mittel einer Erhöhung des Geldumlaufs gegriffen werden soll, weil die amerikanische Militärregierung unbedingt den Wert und die Stabilität der deutschen Mark erhalten will.

Scharfe Sprache gegen die Westmächte

Vor einer neuen Donau-Konvention? — Oesterreich nur als beratendes Mitglied zugelassen

Belgrad, 1. Aug. (DENA-Reuter) Die hier tagende internationale Donauschiffahrtkonferenz wird nach Ansicht von Westmächte-Beobachtern eine neue Donau-Konvention aufstellen, welche den westlichen Alliierten die meisten ihrer bisherigen Schifffahrtsrechte entzieht. Die Westmächte, glaubt man, werden weiterhin auf ihren in der Donau-Konvention von 1921 erworbenen Rechten bestehen, was jedoch

kaum praktische Auswirkung auf die neue Donauschiffahrtsregelung haben dürfte.

Auf der Samstagsitzung warnte laut Reuter der sowjetische Delegierte Andrej Wyschinski die Vertreter der

Benelux-Union angewandt werden, die es hier nicht gebe.

Die Erklärung Wyschinskis folgte den Ausführungen des französischen und des britischen Delegierten, die darauf hinwiesen, daß sie auf Beibehaltung der in der Donau-Konvention von 1921 Frankreich und Großbritannien zugesprochenen Rechte bestehen werden, selbst wenn die Ergebnisse der Konferenz gegen diese sprechen würden.

Oesterreich wurde laut AFP lediglich als beratendes Mitglied zugelassen. Der von den Sowjets eingebrachte Vorschlag wurde laut TANJUG mit sieben Stimmen bei Stimmhaltung der drei Westmächte angenommen. Der zuvor von der amerikanischen Delegation vorgelegte Antrag, der österreichischen Delegation Stimmrecht zu gewähren, war mit sieben gegen zwei Stimmen abgelehnt worden. Lediglich die USA und Großbritannien hatten sich für den Antrag ausgesprochen, während sich Frankreich der Stimme enthielt.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN. KASSEL. Die Parteilogik des Deutschen Blocks teilte mit, daß ihr ehemaliger erster Vorsitzender, Wolf Leck, nicht mehr zum ersten Vorsitzenden gewählt werden wird. Auch eine andere Stellung innerhalb der Partei wird ihm nicht mehr eingeräumt. / HOE. In der Bierstadt Kulmbach ist das Brauereigewerbe seit der Wehrungsreform fast völlig zum Stillstand gekommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist um 61 Prozent gestiegen.

SOBJETZONEN. EISENACH. Der Parteikongreß der LDP in d.r. Sowjetzone Endet hier vom 11. bis 13. September statt. VIERTZONENSTADT BERLIN. BERLIN. Im Grunewald setzten zwei Brande 23.000 qm Fläche in Flammen. Das Feuer konnte nach über fünf Stunden gelöscht werden — Deutsche Kommunisten, die der Richtung Leo Trotzki angehören, haben sich hier der „Neuen Zeitungs“ zufolge in den letzten 14 Tagen mehrere Male getötet. Die Zusammenkünfte sollen einer Apokalypse über die nächsten Grundlagen eines neuen anti-stalinistischen Programms gewidmet haben. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA.)

Bisher 178 Tote in Ludwigshafen

Beisetzungsfeierlichkeiten am Montag in Anwesenheit von General König

Ludwigshafen, 1. Aug. (DENA) Die Zahl der Toten des Explosionsunglücks in Ludwigshafen betrug am Sonntagabend 178 einschließlich der inzwischen in Krankenhäusern verstorbenen Schwerverletzten. Hiervon konnten 17 Personen bisher noch nicht identifiziert werden.

Nach letzten Informationen finden die Beisetzungsfeierlichkeiten der Opfer der Ludwigshafener Katastrophe am Montagvormittag 9 Uhr auf dem Marktplatz, Schillerstraße, und nicht wie ursprünglich vorgesehen, auf dem Hauptfriedhof statt. Nach Vorträgen des Pfalzarchibis und des Beethovendenors der Stadt Ludwigshafen, General-Pierre König, der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Peter Altmeppen, und der Oberbürgermeister von Ludwigshafen, Valentin Bauer, sprach im zweiten Teil der Feierstunde halten der Oberregierungspräsident der Pfalz, Franz Böger, sowie je ein Vertreter der Werksleitung und des Betriebsrates der Badischen Anilin- und Soda-fabrik Ansprachen.

Hilfe für Ludwigshafen

Das evangelische Hilfswerk der Pfalz stellte lt. DENA nach Bekanntwerden des Ludwigshafener Unglücks größere Mengen von Verbandzeug, Medikamenten und Lebertran zur Verfügung. Das Hilfswerk in Speyer sandte drei Tonnen Lebensmittel und 150 Ballen amerikanischer Kleidung. Das evangelische Hilfswerk Stuttgart stellte den Werksangehörigen außer Verbandmaterial und Medikamenten 8,5 Tonnen Lebensmittel zur Verfügung. Die Arbeiterwohlfahrt Stuttgart übernahm die Betreuung von 100 Ludwigshafener Kindern, die in Bayern unterge-

bracht werden sollen. Die „Falken“ des Saargebietes haben sich bereit erklärt, 65 Ludwigshafener Kinder aufzunehmen.

Die von den Mannheimer Gewerkschaften am Freitag begonnene Geldsammelung erbrachte am ersten Tag etwa 8150 DM, die nach Ludwigshafen überwiesen wurden. Das Land Baden hat als Hilfsmäßnahme 1000 kg Milchpulver, 1000 kg Haferflocken, 1000 kg Weizengrieß, 1000 kg Zucker, 500 kg Butter, 500 kg Eipulver, 1000 kg Fleischkonserven, 1000 kg Rosinen und 1150 kg Kakaonährtrank abgeschickt. (DENA)

Urteil im Krupp-Prozess gesprochen

Freiheitsstrafen bis zu zwölf Jahren verhängt — Ein Freispruch

Nürnberg, 1. Aug. (DENA). Das amerikanische Militärgericht III verurteilte am Samstagabend Alfred Krupp von Bohlen und Halbach zu einer Gefängnisstrafe von 12 Jahren und ordnete die Einziehung des gesamten Vermögens des Hauptangeklagten zugunsten des alliierten Kontrollrats an. Die übrigen elf Angeklagten erhielten: Erich Möller und Friedrich von Bülow ebenfalls je 12 Jahre, Edvard Houdremont und Friedrich Janssen je 10 Jahre, Max Ihn und Karl Eberhardt je 9 Jahre, Ewald Löser 7 Jahre, Heinrich Korschgen und Heinrich Lehmann je 6 Jahre, und Hans Kubke 2 Jahre und 10 Monate.

Da Kubke diese Strafe bereits durch Untersuchungshaft verbüßt hat, wurde er sofort aus der Haft entlassen. Bei den übrigen Angeklagten wird die Haftzeit ebenfalls angerechnet. Der Angeklagte Heinrich Pirsch wurde von sämtlichen Anklagepunkten freigesprochen.



WP-Kartendienst Hamburg

Westmächte, daß „die Tür für sie zum Verlassen geöffnet würde“, wenn sie darauf beständen, Bedingungen zu stellen. Wyschinski führte weiter aus, die Konferenz könne sich eine drohende Sprache nicht hinnehmen. Diese könnte nur gegenüber der

Im Anschluß an die Verkündung des Urteils erklärte der vorsitzende Richter, daß das Gericht wegen des offenbar schlechten Gesundheitszustandes einiger Angeklagten des amerikanischen Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, ersuchen wird, eine ärztliche Untersuchung der Angeklagten auf Haftfähigkeit anzustellen. Es sei nicht die Absicht des Gerichts, durch die gegen die Angeklagten ausgesprochenen Freiheitsstrafen schwerwiegende gesundheitliche Störungen der Angeklagten zu verursachen. Australien-Angebot für Prof. Hörlein. Nürnberg, 1. Aug. (DENA). Der am Freitag im IG-Prozess freigesprochene Prof. Heinrich Hörlein hat während seiner Haft in Nürnberg von der australischen Regierung ein Angebot für Forschungsarbeiten erhalten, das er voraussichtlich annehmen wird, teilte am Samstag der Verteidiger Hörleins, Dr. Otto Nelte, mit.

Die XIV. Olympiade in London



Das Sportfest der Jugend der Welt

In der ersten Zwischenbilanz führt USA mit Abstand

Alte Rekorde bis jetzt neun Mal übertroffen / Alex Jany Frankreich nur Fünfter im 100m Freistil-Schwimmen

(ISK) Nach drei Tagen olympischer Wettkämpfe zog man in London die erste Zwischenbilanz. Sie ist, nimmt man alles in allem, erfreulich. Die organisatorischen Mängel des ersten Wettkampftages, bei dem es noch große Verögerungen gab, wurden am Samstag abgestellt und auch das Publikumsinteresse ist gestiegen. Fast alle Zeitungen widmeten den Spielen Leitartikel und man konnte zum Beispiel lange Ausführungen über die Frage lesen, ob das olympische Feuer in der Nacht vom Freitag auf Samstag wirklich verloscht war oder ob der Wächter die sehr klein gewordene Flamme als erloschen angesehen habe. Nun, sei es wie es wolle, der olympische Geist jedenfalls ist nicht erloschen.

Am Freitag und Samstag wurden die bestehenden olympischen Rekorde neunmal übertroffen. Zatopek 10-km-Lauf in 29:38,6 Min. war dabei die beste aller Leistungen. Auch die 400-m-Hürdenzeit des Amerikaners Cochran von 51,1 war ausgezeichnet, ebenso der Speerwurf der Oesterreicherin Bauma mit 45,57 m. Bei den Schwimmern erreichte Walter Ris (USA) im 100-m-Kraulen die sehr gute Zeit von 57,3 und die Holländerin van Vliet kam mit 2:37 über 200-m-Brust in beachtliche Nähe ihres Weltrekords. Von Ueberrassungen wurde bisher eigentlich nur das Versagen der amerikanischen Hochspringer verzeichnet. Die übrigen Vertreter der USA waren aber so gleichmäßig gut, daß die Vereinigten Staaten nach den elf Wettbewerben der ersten Tage bereits klar in Führung liegen.

Die Amerikaner haben schon fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronze-Medallien auf ihrem Konto und führen überlegen mit 25 Pkt. vor Frankreich. Die Zwischenbilanz ergibt nach Medaillen folgende Länderwertung:

Die Medaillen der ersten drei Tage

Table with 2 columns: Event and Medalist/Score. Includes 100-m-Lauf, 10000-m-Lauf, 400-m-Hürden, 50-km-Gehen, Hochsprung, Kunstsprünge, Diskuswerfen (Frauen).

1. USA 25 Pkt., 2. Frankreich 6 Pkt., 3. Australien 5 Pkt., 4. Schweden 3 Pkt., 5. Ungarn 4 Pkt.; je drei Punkte haben: Tschechoslowakei, Dänemark und Oesterreich. Je zwei Punkte: Jugoslawien, Italien, Ceylon, Schweiz, Finnland. Je einen Punkt: Großbritannien und Panama.

Table with 2 columns: Event and Medalist/Score. Includes Speerwerfen (Frauen), Hammerwerfen, Weitsprung, 100 m Kraul, Diskuswerfen (Frauen).

Die ersten Fußball-Ergebnisse London, 31. Juli. (DENA-Neuter) Die ersten vier Spiele des olympischen Fußballturniers brachten folgende Ergebnisse: Großbritannien-Holland 4:3 (1:3), Frankreich-Indien 2:1 (1:0), Ägypten-Dänemark 1:3 (0:0), Jugoslawien-Luxemburg 0:1 (0:0).

quodale (England) und Patton (USA) kamen vor dem vierten Neger, Bally aus Trinidad, auf die Plätze.

30-jähriger USA-Student wurde Hürdensieger

Dem Vorsitzenden des Britishen Olympischen Komitees, Lord Burghley, schlug doch etwas sein so streng im Zaum gehaltenes Sportherz, als der 400-m-Hürdenläufer im Wembley-Stadion in Szene ging. Im Geist sah er sich vor 20 Jahren in Amsterdam laufen und mit 53,4 Sek. für Großbritannien siegen. Er hatte damals eine fünffache USA-Siegesserie sensationell gestoppt. Dieses Mal aber sollte das Sternebanner einen neuen Erfolg verzeichnen. Der in dem amerikanischen College-Sport groß gewordene Roy Cochran, ein Student aus Los Angeles, siegte in neuer olympischer Rekordzeit von 51,1. Der mittelgroße, geschmeidige Athlet bewies mit diesem Erfolg seine an ihm gerühmte Beständigkeit, denn mit 30 Jahren legte er über den letzten Hürden einen Endspurt hin, daß die 80000 ihm hell begeistert jubelten. Ein völlig neuer Mann, der kleine Ceylonese White, blieb ebenfalls unter dem olympischen Rekord und sicherte der Insel im Indischen Ozean die Silbermedaille vor dem Schweden Larsson.

Herma Bauma übertraf unsere Tilly

Einen ungeheuren Beifall erhielt bei der Siegerehrung der Speerwerferinnen die Oesterreicherin Herma Bauma. Es war ihr gelungen, den Olympiarekord der Deutschen Tilly Heuser-Fleischer (44,89 m) auf 45,57 Meter zu verbessern. Die deutsche Werferin Wolf-Plank aus Nürnberg hätte im Falle eines Starts mit ihrer diesjährigen Jahresbestleistung von 45,74 m sogar Aussicht auf die Goldmedaille gehabt. Jedenfalls wäre ein Duell mit der charmannten Wienerin Herma

Bauma, die auch eine ausgezeichnete Nationalspielerin im Handball ist, hochinteressant gewesen.

Nemeth: Ich hatte es ja von Christmann gelernt...

Ueberglücklich steht der Olympiasieger Nemeth (Ungarn) in seiner Kabine, er kann es noch gar nicht fassen, daß sein Auftauchen mit dem Weltrekordwurf nun schon mit einem Olympiasieg (56,07 m) gekrönt wurde. Bescheiden lehnt er es ab, daß er ein „Wunder-Hammerwerfer“ wäre, der die deutsche Vorherrschaft auf diesem Gebiet gebrochen habe. „Ich habe ja auch bei dem deutschen Cheftrainer Christmann geübt und gelernt, der 1936 Hein und Blask zu solchen Rekordleistungen steigerte. Christmann schuf eine neue Drehtechnik und wenn ich nun siegte, dann hat indirekt auch der deutsche Cheftrainer Christmann Anteil.“ Der 31-jährige Imre Nemeth hat mit seinen 160 Pfund Gewicht bewiesen, daß er seit Jahren durchaus berechtigt ist, gleichzeitig Weltrekordmann und Olympiasieger im Hammerwerfen zu sein.

Schwede unterbrach englische Geher-Siege

Zum dritten Male stand der schwere Geherwettbewerb über 50 Kilometer in einem Olympiaprogramm und erneut sollte ein Engländer, diesmal ein Bruder des 1936-Siegers Whitlock die englische Erfolgsserie, die 1932 mit Green begonnen wurde, fortsetzen. Aber der Schwede Ljunggren machte einen Sirich durch alle Voraussagen und siegte in 4:41:52 Stunden. Wie 1936 in Berlin durch Schwab belegte die Schweiz diesmal mit Gobell den zweiten Platz. Der kleine Schweizer schwenkte, als er das Stadion betrat, hocherfreut über seine Silbermedaille, seine Mütze, die ihn bis dahin vor den strengen Sonnenstrahlen geschützt hatte, und triumphal beklatscht von 80000 ging er durchs Ziel.

Die erste Goldmedaille holte Frankreich

Frl. Uthke hätte Zweite werden können. Bei den Franzosen herrschte in den ersten Tagen beste Stimmung. Schon bei der Eröffnungsfeier bekam die starke Vertretung der Trikolore einen Extrabeifall. Von den französischen Leichtathletinnen sah eine so gut wie die andere und eine der hübschesten, die vielseitige Mademoiselle Ostermeyer, errang auch die erste aller Goldmedaillen. Ein Diskuswurf von 41,90 m reichte zum Sieg. Der Weltrekord von Nina Dumbadse (UdSSR) war nie in Gefahr und auch der olympische Rekord der Deutschen Gisela Mauermeyer mit

Dem „Hai“ Jany enteilten Amerikas „fliegende Fische“

Siebenmal waren Amerikas „fliegende Fische“ Olympiasieger über die 100 m-Kraulstrecke. Dieses Mal wollte Frankreichs „Haifisch“ Alex Jany die Goldmedaille wegschnappen. Aber der Zwei-Meter-Junge aus Toulouse wurde sichtlich nervös, als er am Freitagabend im Zwischenlauf von Carter (USA) geschlagen wurde und ein weiterer Amerikaner, Walter Ris, im zweiten Zwischenlauf die olympische Rekordzeit von 57,9 erreichte. Als Jany dann in der drückenden Hitze des Empire-Stadions neben den Amerikanern stand, sah man ihm seine Erregung förmlich an. Zum Erstaunen seiner sieben Konkurrenten stürzte er sich vor dem Start nochmals ins Bassin, um die innere Nervosität abzureagieren. Ris (USA) — übrigens ein Kind russischer Eltern —, der sich vor dem Kampf sechs Wochen „Nervenruhe“ gönnt hatte, schüttelte nur den Kopf. Dann fiel der Startschuß und der Hai tauchte im Gegensatz zu den blitzschnell fliegenden USA-Fischen Ris, Ford, Carter im Zeitlupentempo ins Bassin. Vorneweg schwammen Ris und Ford mit 57,3 bzw. 57,8 neue olympische Rekord-

zeiten heraus, während Jany nur Fünfter wurde. Der Olympiasieger Walter Ris ist ein früherer Fußballer, den nur eine Knieverletzung 1936 über 100 m Rücken zum Schwimmen führte. Er ist ein Schüler des bekannten Olympiasiegers Adolf Kiefer. Bei 1,88 m Größe und 90 kg Gewicht hat er bestens durchgebildete Arme und Schultern. Dies gibt seinen Schwimmstößen Wucht. Heino gab auf, Heinström brach zusammen. Wenn in London eine Goldmedaille für Zähigkeit und Energie vergeben würde, der 24-jährige Leutnant der tschechischen Armee, Emil Zatopek, hätte sie verdient. Wie dieser schmalhüftige Läufer aus Prag den wichtigen Finnen Heino aus dem Rennen warf, bleibt unvergänglich. Nicht der in wundervollen langen Schritten dahinziehende Finne, sondern der abgekämpft scheinende Zatopek errang trotz verkrampfter Haltung einen Triumph des Willens. Er erzielte mit 29:59,6 Min. vor dem Marokkaner Mimoun einen neuen olympischen Rekord, während sich

unter den Finnen eine wahre Tragödie abspielte. Heino, ein Schüler des großen Nurmi, gab bei 6000 m entmutigt auf und Heinström, auf dessen Schultern nun allein die Ehre Finnlands ruhte, brach wenige hundert Meter vor dem Ziel erschöpft zusammen. Jesse Owens beglückwünscht den „Urubu“. Die Goldmedaille im 100 m-Lauf scheint den Negersportlern der Stadt Cleveland in USA reserviert zu sein. 1936 war es Jesse Owens, der dieses Mal auf der Tribüne saß und dieses Mal ging Harrison Dillard, ebenfalls ein Clevelandler, in derselben Zeit wie damals Jesse Owens mit 10,3 Sek. als Sieger durchs Ziel. Ueberflüssig zu sagen, daß ihm Jesse stürmisch gratulierte. Dillard machte seinem Spitznamen als „Urubu“ alle Ehre, denn wie einer dieser Prachtexemplare amerikanischer Geier stürzte er vom Startblock und vor seinen schwarzen Mitbewerbern Ewell und La Beach zerriß er das Zielband. Die beiden weißen Läufer dieses Finales, Cor-

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

DIE SAITE

Copyright Münchener Kultur-Press-Dienst

G. Fortsetzung. Götz Bertrams trommelte ungeduldig mit den schlanken Fingern auf die Tischplatte. „Weiter, bitte... Wann kamen Sie zurück?“ „O, das kann ich Ihnen ganz genau sagen, Herr Kriminalrat. Ich sagte dem Mädchen etwa fünf Minuten, ehe wir im Torweg Fräulein Möhring trafen, sie solle mal nach der Kirchturnuhr sehen. Sie sagte, es sei fünf Minuten vor halb sechs. — Ich trieb zur Eile an... gleich darauf trafen wir das Fräulein Möhring.“ „So, und was taten Sie dann, als Sie ins Haus gingen?“ „Ich glaubte natürlich nicht an Fräulein Rosas Erzählung. Als ich die Eingangstür aufschloß, war alles in der Wohnung friedlich und still. Freilich der Briefkasten stand offen, aber das war nichts Außergewöhnliches. Wer gerade daran dachte, sperrte ihn auf, damit der Zeitungsjunge besser das Abendblatt hineinwerfen konnte, ohne erst zu läuten. — „Sehen Sie, Fräulein Rosa“, sagte ich, „das war unnötige Angst, die Sie da susgetanden haben. Bei uns passiert nichts!“ Aber im gleichen Augenblick schreckte ich zusammen.

Fräulein Rosa hatte aufgeschrieben, ich werde das mein Liebig nicht vergessen. Fräulein Rosa war in das Zimmer ihres Verlobten getreten. Das Mädchen Lina und ich stürzten hinzu und sahen nun ebenfalls das Entsetzliche. Was dann alles war, ich weiß es nicht mehr. Lina hatte laut um Hilfe geschrien, viele Menschen waren plötzlich um mich herum... ein Arzt... die Polizei. Plötzlich erkannte ich Herrn Claudius, der die Treppe heraufkam. Ich war glücklich, unter den vielen fremden Gesichtern die vertrauten Züge eines Bekannten zu sehen. Ich eilte zu ihm und erzählte ihm flüsternd die ganze traurige Geschichte.“ „Als die Frau in ihrem Wortschwall innehielt, fragte Bertrams ruhig: „Wer wohnt denn sonst noch bei Ihnen, Frau Weber?“ „Ich habe eben schlecht vermerkt, Herr Kriminalrat. Im Erdgeschoss wohnte bis gestern eine Familie aus Holland, seit 1 1/2 Jahren. Über Weihnachten sind sie zu Verwandten gefahren, gleich nach Neujahr kommen sie wieder. — Sie bewohnen die drei Zimmer, die anderen Räume dienen zum Essen und Beisammensitzen und in dem kleinen Seitenzimmer wohne ich. — Im ersten Stock wohnt ein junger Ingenieur aus München. Auch er ist seit voriger Woche verreist, dann der Schriftsteller Claudius, Viktor Claudius, ferner der Herr Brückner.“ Nach diesem Namen hielt sie unwillkürlich inne, halbwegs erschrocken, um dann rasch fortzufahren: „Die beiden anderen Zimmer habe

ich an ein paar Tänzerinnen vom Kabarett „Libelle“ vermietet.“ „So, das ist alles?“ „Ja, Herr Kriminalrat.“ „Hat Ihre Wohnung noch einen zweiten Ausgang?“ „Im Erdgeschoss ja. Ich lasse ihn vom Bäcker und Schlichter benutzen.“ „Würde er auch von Bewohnern der Pension benutzt?“ „Zeitweilig ja, wenn einer oder der andere schneller nach der Kreuzstraße hupwollte.“ Götz Bertrams sann ein Welchen nach. „Kann man dorthin auch von der Etage aus gelangen?“ „Ja.“ „Auf welchem Wege?“ „Im letzten Frühjahr ließ ich eine Wendeltreppe durchbrechen, damit die Herren, wenn sie zum Essen herunterkommen wollten, nicht immer durch den zugigen Hausflur zu gehn brauchten.“ Götz Bertrams sah sich im Zimmer um. „Ist einer der Mitbewohner anwesend?“ Aus der dunklen Fensternische löste sich eine schlanke etwas lässige Gestalt. „Ihren Namen bitte?“ „Ich bin Viktor Claudius.“ „Ich habe mehrere Bücher herausgegeben und bin Schriftsteller der Romanzeitschrift „Am Kaminfeuer“, die alle vierzehn Tage erscheint.“ „Waren Sie mit Herrn Brückner befreundet?“ „Ja... leider, Herr Kriminalrat. Im Gegensatz zu der klaren festen

Stimme klangen diese Worte nur wie ein betäubtes Murren. „Warum sagen Sie das so bedrückt?“ „Ich bin in Carlo Brückners Schuld geblieben. Er lieh mir eine größere Summe, die ich ihm nun nicht mehr zurückgeben kann.“ „Das ist jetzt nicht die Hauptsache, sagen Sie mir lieber, wo waren Sie am heutigen Nachmittag?“ Der junge Mensch strich sich mit einer lässigen Bewegung der schmalen Rechten, die durchsichtig und feingliedert war wie eine Frauenhand, über das wellige Haar, dann sagte er kurz: „Im Café Royal.“ „Haben Sie Beweise dafür?“ „Er überlegte. „Ja.“ „Welche?“ „Ich war mit Ruth und Kitty Langert dort.“ „Wer sind die Namen?“ „Sie wohnen hier im Hause bei Frau Weber und sind an der „Libelle“ als Tänzerinnen tätig.“ „So... hm... haben Sie noch andere Beweise?“ „Ja.“ „Claudius zog ein kleines Paketchen aus der Tasche.“ „Was ist das?“ „Das Konzertprogramm des heutigen Nachmittags.“ Götz Bertrams sah darauf hin und meinte verwundert... „Wie seltsam, daß Sie es aufbewahren!“ Der junge Mann antwortete rasch: „Fräulein Kittys Puderdöschen hatte sich vom Ring der Hand-

tasche gelöst, der Deckel war entzwei gegangen. Sie bat mich, es einzuwickeln und mit nach Hause zu nehmen.“ Bertrams besah das Döschen und seine Umhüllung und gab das Döschen zurück, während er das Konzertprogramm in seine Brieftasche steckte. „Wo sind die Damen jetzt?“ „Fräulein Ruth wollte noch zum Sattlermeister gehen, eine Kleinigkeit für Weihnachten bestellen, als sie sich von mir verabschiedeten, um in die „Libelle“ zu gehn.“ Götz Bertrams dachte bei sich, wie glatt würde sich alles abwickeln, wenn mir jeder so prompt und klar antworten würde wie dieser bleiche, nervöse aussehende Schriftsteller. „Wann sahen und sprachen Sie Brückner zuletzt?“ „Beim Mittagessen, Herr Kriminalrat. Wir saßen nebeneinander. Als wir am Schluß der Mahlzeit aufstanden, bat ich Brückner, er solle doch mit ins „Royal“ kommen. — Er sagte darauf, er könne nicht, er habe zu arbeiten. Ich meinte, Ruth und Kitty hätten doch auch gar nicht so lange Zeit, da wurde er ungeduldig, was ich sonst nie an ihm gewohnt war, und sagte beinahe schein, er erwarte Besuch. Ich glaubte, es sei eine Dame, wo er doch beim Morgenkaffee noch einen Brief bekommen hatte, der ihn erregte. Ich weiß aber nicht, ob der mit dem Besuch am Nachmittag in Verbindung stand.“ (Forta. folgt.)

Neu hinzutretende Abonnenten werden auf Wunsch die bisher erschienenen Folgen nachgeliefert.

SAZ-SPORT

Die Oberliga mit Vertragsspielern — bis 320 DM

Die neuen „Fellbacher Beschlüsse“ — Ein Meilenstein im Fußball

Kurz und bunt

Detroit erhält die Avery Brundage, der Präsident des amerikanischen Olympiaverbandes erklärte, die volle Unterstützung des Verbandes, um im Jahre 1956 die olympischen Spiele abzuhalten.

Die olympischen Spiele 1952 wurden nach Helsinki vergeben. Die Aussichten, die Spiele im Jahre 1956 in den Vereinigten Staaten durchzuführen, werden als ausgezeichnet betrachtet. Die letzte Olympiade in Amerika fand im Jahre 1904 in Los Angeles statt.

Die Leichtathleten der französischen Zone, werden nach einer Meldung des badischen Landes-Fachausschusses Leichtathletik an den deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Nürnberg teilnehmen.

Markianer (VfB Stuttgart), verbesserte beim Abendsportfest des SV Stuttgart-Vaihingen im Diskuswerfen seine eigene Jahresbestleistung von 48,02 auf 48,16 Meter.

Schreibers Startsperrung wurde auf den 2. August verlegt, so daß er seinen Titel über 200 m bei den deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Nürnberg verteidigen kann.

Die Fußball-Oberligavereine von Frankfurt wollen in der kommenden Saison ihre wichtigsten Spiele außerhalb der Stadt austragen, wenn die Steuern weiterhin so hoch bleiben.

Die Stuttgarter Kickers haben mit dem Wiener Trainer Loni Polster einen Vertrag abgeschlossen.

In Norddeutschland werden ab August die Fußballwetten eingeführt. Der deutsche Handballmeister Hasso Winterbeck besiegte am Sonntag eine Flensburger Auswahl-Elf mit 11:6 Toren.

Tamara Panfilowa, der sowjetische Langstreckenschwimmer, legte auf der Weits eine 100 km lange Strecke in 20 Stunden 48 Minuten zurück.

Tom Blower (England) beabsichtigt, am Mittwoch den Aermekanal von England nach Frankreich und zurück zu durchschwimmen. Blower will auf französischem Boden eine Pause von nur fünfzehn Minuten einlegen.

Jaroslav Drobný, sowie die Amerikaner Louise Brough, Margaret Dupont und Budge Patty erhielten für Ende des Jahres eine Einladung nach Australien.

Fred Perry (England) und Yvon Petra (Frankreich) erreichten am Freitag in Scarborough das Finale des Berufsspieler-Tennisturniers. Perry schlug den Holländer de Mos 6:0, 6:4, 6:3, Petra besiegte den Ägypter Mohamed Ali 6:2, 6:2, 6:0. Im Doppel erreichten Schröder/Petra (Schweden/Frankreich) das Semifinale.

Fukuda, der frühere japanische Davispokalspieler, richtete an den Präsidenten des amerikanischen Tennisverbandes die Bitte, Japan am Davis-Pokal zu beteiligen.

Tom Zale (USA) verteidigt am 23. September in Brooklyn seinen Weltmeistertitel im Mittelgewicht gegen Marcel Cerdan (Frankreich). Gleichzeitig steigt der Revanchekampf zwischen Halbschwergewichtmeister Freddie Mills (England) und Gus Lesnevich (USA).

Hein ten Hoff wird seinen Titel gegen den Aachener Jean Kreitz verteidigen. Kreitz war bisher der einzige Boxer, der dem Meister ein Unentschieden abtrotzen konnte.

Walter Neusel erklärte in Frankfurt, daß er von seinem früheren Manager Doski eine Einladung nach den USA erhalten habe. Neusel beabsichtigt, wie sein Betreuer Walter Engler bekanntgab, Schmelzings Wunsch nach einem Revanchekampf nachzukommen. Außerdem hofft er mit dem deutschen Schwergewichtmeister Hein ten Hoff nochmals um den Titel kämpfen zu können.

Olympiateilnehmer Jacques Dupont (Frankreich) überbot im Radfahren den bereits seit zehn Jahren bestehenden Weltrekord über einen Kilometer mit stehendem Start. Seine Zeit betrug 1:39,8 Minuten. Die alte Bestleistung hielt der Italiener Fabio Battistini mit 1:40 Minuten.

ASV Hagsfeld gewann den Kreispokal

Hagsfeld-FC Südern 3:1, 34 Mannschaften des Stadt- und Landkreises Karlsruhe starteten nach Beendigung der Pflichtspiele mit den Spielen um den Kreispokal. Hagsfeld und Südern waren die Glücklichen, die bis ins Endspiel vordrangen. Trotz der tropischen Hitze sahen die 800 Zuschauer ein schönes, faires Spiel, das Hagsfeld als die technisch bessere Mannschaft verdient gewann. Nach torloser erster Hälfte kamen die ASVler durch ihren Mittelfürmer, Linksaußen, und ein Eigentor zur 3:0-Führung, ehe der Südernmittelfürmer acht Minuten vor dem Abpfiff das Ehren-tor erzielen konnte.

Frankonia-Knielingen 2:5 Am Samstagabend standen sich obige Mannschaften in einem Freundschafts-Kampf gegenüber. Während der ersten 30 Minuten glichen die Frankonia die leichte technische Überlegenheit der Knielinger durch besseren Einsatz aus und kamen so nicht unverdient durch Stütz und Blank zu einer 2:0-Führung, die aber von Bechtold und Grobs aufgeholt wurde. Kurz vor der Pause brachte Schönthalers durch ein drittes Tor den Platzverein nochmals in Front.

Stuttgart (SAZ). Die Vertreter der 16 Oberligavereine kamen am Freitag erneut in Fellbach zusammen, um die am 14. Juli vertagte Besprechung fortzusetzen.

Fürth endgültig ausgeschlossen

Bevor man mit den einzelnen Punkten der Tagesordnung beginnen konnte, mußte über einen Antrag des 1. FC Nürnberg entschieden werden, der die Eingliederung der SpVgg Fürth als 17. Verein in die Oberliga vorsah. Mit 15:1 Stimmen wurde dieser Antrag abgelehnt. (Wie wir bereits in einem Teil der Auflage berichteten, war die Berufung Fürths in einer vierstündigen Verhandlung von der Spruchkammer der Oberliga, bestehend aus Dr. Walter, Strobel und Dr. Grünwald, einstimmig abgewiesen worden.)

Einführung des Vertragsspielers Mehrere Stunden beanspruchte die Beratung und Annahme der Vorschläge für die Einführung des Vertragsspielers. Die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages sind folgende:

Die Vereine der Süddeutschen Fußballliga dürfen in ihre Mannschaften neben den Amateuren auch Spieler einstellen, die für die Spiele des Vereins höhere Entschädigungen erhalten, jedoch sollen die Spieler ihren Lebensunterhalt nicht durch den Sport verdienen. Die Vereine selbst sind verpflichtet, ihre Gemeinnützigkeit zu wahren und ihre ganze Kraft dem Wohle des Sports weiterhin dienstbar zu machen. Spieler mit Entschädigungen werden Vertragsspieler genannt. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Zur Einstellung von Vertragsspielern ist die Genehmigung des Vorstandes der Süddeutschen Fußballliga erforderlich.

Besonders ausführlich wurde über Spesen und Leistungsprämien gesprochen. Schließlich einigte man sich auf einen monatlichen Brutto-Höchstbetrag von DM 320,—, Reisekosten und Verpflegung anlässlich der Spiele übernimmt der Verein. Für Versicherungsschutz der Spieler müssen gleichfalls die Vereine sorgen; soweit dieser nicht anderweitig sichergestellt ist.

Mit einem Amateur, der dem Verein mindestens ein Jahr angehört, kann ein Verein, der Vertragsspieler einstellen darf, jederzeit einen Vertrag im Sinne dieser Bestimmungen abschließen. Mit Spielern, die am 30.7.48 einem Verein angehört, darf sofort ein Vertrag geschlossen werden. Amateure aus anderen Vereinen können vom 1.7. bis 31.12.48 sofort als Vertragsspieler aufgenommen werden, wenn der neue Verein mit dem alten ein

Lebhafte Beteiligung beim Kreisturnfest

Das diesjährige Kreisturnfest war ein voller Erfolg. 330 Männer- und Jugendturner, sowie 100 Frauen und Mädchen von insgesamt 28 Kreisvereinen traten am Vormittag zum Einzelwettkampf an. Nachmittags fanden Schausvorführungen der Kreisvereine und der Kreiskunstturner statt. In die Siegerliste konnten folgende Turner und Turnerinnen eingetragen werden:

Zehnkampf/Oberstufe: 1. Schöps, KTV 46; 2. Baschnagel, KTV 46. Zehnkampf/Unterstufe: 1. Hafner, Peter, KTV 46. Siebenkampf/Mittelstufe: 1. Brendel, TV Bruchhausen; 2. Kümmler, KTV 46. Vierkampf/Unterstufe: 1. Maier, TuS Grötzingen; 2. Bender, KTV 46. Fünfkampf/Altersklasse I: 1. Oeder, Tschf. Durlach; 2. Weckesser, TuS Beiertheim. Fünfkampf/Alters-

Nach Halbzeit fiel das vorher flüssige Spiel etwas ab, die Gäste drängten stärker, und der linke Grobs stellte durch 3 weitere Tore Knjelingens Sieg sicher. Trotz der Niederlage der Frankonia nahm man den Eindruck mit, daß die Mannschaft wieder besser in Form ist.

Bei der am Samstag, 17. Juli, stattgefundenen Jahreshauptversammlung des FC Frankonia wurde zum 1. Vorstand Probst, zum 2. Vorstand Frech, zum 1. Schriftführer Biering, zum 1. Kassier Zureich gewählt.

Trabrennsport. Das große Ereignis im westdeutschen Trabrennsport bildete am Sonntag das Elterrennen in Gelsenkirchen. Sieger wurde Mannesmut (Christian Pütz) vor Elemarie, Marwin, Genera, Pluto und Bergkönig. Das Münchener Pferd Olaf Bush kam als Sechster an. Toto: 47, Platz 17-15-63-45-58. Einlaufwette: 244.

„Birkhahn“ Derby-Sieger

Hamburg, 1. Aug. (Dena). Sieger des 78. Deutschen Derbys für dreijährige Pferde, das am Sonntag auf der Galopprennbahn in Hamburg stattfand, wurde Birkhahn von Angeber, Salvator und Aralia.

Uebereinkommen erzielt hat. Hierauf erteilt der zuständige Landessportverband die Freigabe. Vereinswechsel eines Vertragsspielers ist nur am Ende eines Spieljahres möglich. In diesem Falle muß der Vertrag mindestens ein Vierteljahr vorher gekündigt werden. Ein Vertragsspieler hat die Möglichkeit, die Amateureigenschaft zurückzuerwerben, wenn er sich einer Sperre von einem Jahr unterwirft. Dies ist allerdings nur einmal möglich.

Dr. Walter wieder Vorsitzender. Einstimmig wurde Dr. Walter, der das Amt des ersten Vorsitzenden seit der Gründung der Oberliga innehat, wiedergewählt. Mit 11:3 Stimmen wurde die Trennung der Ämter des zweiten Vorsitzenden und Spielleiters, die bisher Deckert (Schweinfurt) bekleidete, beschlossen und L. Franz (Nürnberg) zum zweiten Vorsitzenden, H. Deckert zum Spielleiter gewählt. Beisitzer der Spielleitung wurden: Berg (Baden), Weick (Bayern), Bechtold (Hessen) und Benne (Württemberg).

Neu bestätigt wurde die Spruchkammer unter dem Vorsitz von Kurt Müller (Stuttgart), sowie Dr. Schmitz (München) und Dr. Kulzinger (Mannheim). Die Berufungsinstanz setzt sich aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden und den 4 Vorsitzenden der Landessportverbände zusammen. Schiedsrichterreferent bleibt Kurt Müller.

Achtungserfolg des FC. Phönix Karlsruhe

Phönix Karlsruhe-VfB Stuttgart 4:5

Trotz der tropischen Hitze waren annähernd 2000 Unentwagte gekommen, die besonders von den Stuttgarter einen guten Kombinationsfußball zu sehen bekamen. Zwar traten die Gäste nicht komplett an, doch lief der Ball streckenweise, insbesondere in den ersten 20 Minuten nach der Pause, musterartig von Mann zu Mann. Da sowohl Hüben wie drüben der Toranschuss nicht fehlte, waren die Zuschauer durchaus zufrieden, zumal einige der 9 Tore nicht allzu leicht waren.

Bei Phönix machte sich das Konditionstraining der letzten Wochen verheißend bemerkbar. Außerdem bedeutete die Neuzustellung von Bauer sowie des Ex-VfB'lers Valentin eine Verstärkung. Bester Mann der Schwarzblauen aber war zweifellos Torwart Rohrer, der eine Reihe gefährlicher Schüsse unschädlich machte.

Bereits nach 7 Minuten ließ es durch Valentin 1:0. Aus fast ungenügendem Winkel erzielte Lehmann vier Minuten später den Ausgleich. In der 20. Minute erließ Wölfl eine weite Vorlage und schoß an dem herauslaufenden Deyhle vorbei zum 2:1 ein. Mit einem großartigen, direkt aus der Luft abgegebenen Schuß stellte Lehmann erneut den Gleichstand her.

Die weiteren Punkte — Vervollständigung der spielerischen Bestimmungen, Schiedsrichterfragen und Verschiedenes — wurden nur gestreift da die Zeit schon ziemlich vorgeschritten war.

Die spielerischen Bestimmungen betreffend wurde festgelegt, daß in Zukunft ein Spiel nur noch aus ganz zwingenden Gründen verlegt werden darf und die Neuansetzung dann in der folgenden Woche erfolgen muß. (Wenn hieran festgehalten wird, werden sich die unliebsamen Vorkommnisse der vergangenen Saison nicht wiederholen.) Landauer (München) trat dafür ein, höchstens zwei bis drei Spieltagssparungen im voraus festzulegen.

Dann wurde ein Vorschlag von Dr. Walter, der eine zwei-prozentige Abgabe an die Landessportverbände vorsieht, angenommen, dagegen aber konnte ein Vorschlag von Strobel (Stuttgart), Rückennummern einzuführen, nicht mehr behandelt werden. Schließlich vertrat noch Kurt Müller die Ansicht, daß jetzt mehr Schiedsrichter herangezogen werden müssen; denn zurzeit verfügt die Oberliga höchstens über 10 gute Pfeifenmänner. Abschließend wurde der 12. September endgültig als Spielbeginn der Oberligasaison 1948-1949 festgelegt, nachdem zuvor Seeger (Stuttgart) für einen früheren Start eingetreten war. A. R.

Grosschwitz brachte in der 45. Minute seinen Verein erstmals in Führung und Langjahr erhöhte 9 Minuten später durch Elfmeter auf 4:2. In der 66. Minute führte Binkerts Fluchtstoß zum fünften Erfolg. Vier Minuten danach verwandelte Wölfl eine schöne Vorlage Sommerlatts zum 5:3, und als in der 80. Minute Maier einen Ball nicht wegrachte, ließ es durch Valentin 5:4.

Bei zwei Pfostenschüssen stand dem Stuttgarter Schlußmann Deyhle das Glück zur Seite. Schiedsrichter Greber (Neureut) leitete zufriedenstellend.

Die vor dem Spiel ausgetragene 4x100-m-Staffel gewann Phönix in 47,2 vor dem ASV Durlach, der 48,2 benötigte.

Während der Pause kam eine 2x1000-m-Staffel zur Durchführung, die Durlach in 9:23,3 Min. vor Phönix (9:13,4) erfolgreich sah. f. h.

Amicitia Viernheim — VfB Mühlburg 1:7

Mit Scheib; Kühn, Heid; Seeburger, Fischer E., Janda; Lehmann, Fischer M., Rastetter, Dannenmeier und Traub antretend, zeigte Mühlburg in Viernheim ein schönes Kombinationsspiel.

Der beste Mann der Gäste war zweifelsohne Janda, der ein umsichtiges Mittelfeldspiel lieferte. Neben ihm gefiel M. Fischer und das klug spielende Verteidigerpaar. Eine Verletzung Dannenmeiers hatte eine Umstellung zur Folge. Seeburger ging nun auf seinen angestammten Stürmerposten und Rink verstärkte die Läuferreihe.

Die Tore schossen: M. Fischer und Traub je drei, das siebente Tor kommt auf das Konto des nach längerer Pause wieder mitwirkenden Lehmann.

Die Reservemannschaft, in deren Reihen Fritscher, Ehrmann und Roth spielten, kam in Forchheim zu einem 8:1 Sieg.

Fußball-Ergebnisse
Bayern München-St. Pauli 2:3
Eintracht/FSV Frkf. komb.-HSV 3:4
SV Wiesbaden-1890 München 1:2
VfR Wiesbaden-SV Waldhof 1:2
Schwaben Augsburg-SpVgg Fürth 4:1
Viernheim-VfB Mühlburg 1:7
Ludwigshg. komb.-SpVr Stuttgart 2:3
Phönix Karlsruhe-VfB Stuttgart 4:5
Neckarau-Darmstadt 9:0
Frankonia Karlsruhe-Knielingen 2:3

Württembergische Pokalspiele
Aalen-Kickers Stuttgart 3:1
Kornwestheim-Böcklingen 1:1

Gelungene Rennsport-Première in Reutlingen

Zahlreiche Karlsruher Erfolge

Bei dem am 1. August vor 70 000 Zuschauern zum erstenmal in der Kreisstadt Reutlingen ausgetragenen Motorrad-Rundstrecken-Rennen holte sich Europameister Georg Meier (München) auf Kompressor-BMW mit 82,2 km/h die Bestzeit des Tages und fuhr auch mit 90,8 die schnellste Runde. Auf den 1. Platz der Privatfahrerwertung kam hinter Ambergers Kamerad Krauß der Amberger Fleischmann auf NSU, der schon das Rennen der Klasse bis 350 cm mit 85,5 km/h gewonnen hatte. Hier allerdings lag der Karlsruher Roland Schnell auf „Schnell-Spezial“ nur 1/10 Sekunden im Ziel hinter dem Sieger und auf dem 3. Platz landete der Karlsruher Kurt Nitachky auf NSU.

Das Rennen der Viertelliter-Klasse war in Abwesenheit des Karlsruher Gabriel eine sichere Beute für den Bielefelder H. P. Müller auf DKW. Zu sehr schönen Karlsruher Erfolgen kam es in dem Rennen der Auswe-

Einkäufer der Oberliga am Werk

Das Vertragspielertum bringt auch den Typ des Spielereinkäufers. Amateure aus anderen Vereinen können sofort Vertragsspieler in der Oberliga werden, jedoch steht dem Stammverein eine angemessene Entschädigung zu. Der Paß ist Eigentum des Spielers und darf von keinem Verein als Druckmittel erhalten werden. Die Vereine können eine Probezeit von 2 Monaten vereinbaren.

Der Vertrag wird für die Dauer des Spieljahres abgeschlossen und kann 3 Monate vor Ablauf gekündigt werden. Vereinswechsel ist also nur zum Saisonanfang zulässig und „Ablosungsbeträge“ werden nicht bezahlt. Da die Spesenätze für Amateure künftig mit 12 DM für ein Auswärts- und 8 DM für ein Heimspiel festgesetzt und „Ueberzahlungen“ nicht gestattet sind, wird auch für die Landesligavereine der Vertragsspieler folgen.

Profi-Manager ohne Verdienst

Der E.L.-Reporter der ISK interviewte den Vorsitzenden des Deutschen Profi-Ausschusses, Regierungsinspektor Kurt Müller (Stuttgart), dessen „Vertragsspieler-Werk“ volle Anerkennung fand. „Es war klar, daß solche Umwälzung Debatten hervorrufen würde. Aber daß man über meinen Vorschlag, die Spieler mit 280 Mark brutto zu entlohnen, stundenlang debattieren würde, um dann die Summe auf 320 Mark zu erhöhen, hatte ich kaum angenommen. Das kam wohl daher, daß fast alle Vereine ihre Spieler bis zu 70 Prozent vorsorglich unter Vertrag genommen hatten und dazu 280 DM netto zugrunde gelegt hatten. Dieses „Untertragstehen“ fast aller prominenten Spieler grübt den Profimanagern sämtlichen Boden ab.“

Schweizer Fußballer kommen nach Stuttgart

Mister Nilen, der amerikanische Sportoffizier für Württemberg und Baden, hat sich zusammen mit dem DPA-Sekretär Kurt Schaffner nach Zürich begeben, um mit den zuständigen eidgenössischen Stellen über ein Auswahlspiel Süddeutschland — Schweiz zu verhandeln. Mr. Nilen hat hierfür die Genehmigung höchster amerikanischer Stellen erhalten.

Es ist so damit zu rechnen, daß die Bedenken der FIFA gegen Spiele mit deutschen Mannschaften zerstreut werden können, da dies Spiel auf ausdrücklichen Wunsch der Militärregierung erfolgt. Die in früheren Jahren so beliebten deutsch-schweizerischen Auswahlspiele können hoffentlich auf diesem Wege wieder in Gang gebracht werden. (ISK)

Handball: Friedrichstal — Rintheim 9:10

Trotzdem Rintheim mehr vom Spiel hatte, konnte die Elf diese Überlegenheit nicht mit einem klareren Sieg ausdrücken.

Forst — Odenheim 6:15

Forst hatte gleich zu Beginn des Spieles einen Mann durch Verletzung verloren und stand somit bei der schußfreudigen Odenheimer Fünferreihe auf verlorenem Posten. Der Ausfall des rechten Flügels besiegelte die eindeutige Niederlage. 5-r

Entscheidung im Basketball

Auch in der badischen Basketball-Verbandsrunde ist die Entscheidung gefallen. Die Hochburg Heidelberg blieb Sieger. Nachdem am Mittwoch der KTV 46 gegen die TSG Heidelberg überzeugend gewinnen konnte, führte die Mannschaft des KTV 46 gegen den badischen Meister TB Heidelberg bis kurz vor Spielende, ließ sich jedoch in den letzten drei Minuten von den Heidelbergern mit 35:20 Punkten besiegen.

Somit wird an der Reihenfolge: 1. TBH, 2. KTV 46 kaum noch etwas zu ändern sein. Überraschend gut hielt sich der Karlsruher Buderverein „Wickins“, der die besten Aussichten auf den 3. Platz hat. AKO.

Fahrer, und zwar siegte in der Klasse bis 350 cm, in der der Engländer Ponton außer Konkurrenz 80,8 km/h fuhr, der Karlsruher Bruno Böhrer auf NORTON mit 77,5 vor seinem Landsmann Arthur Diesel auf NORTON.

In der Beiwagenklasse bis 1200 cm siegte die Karlsruher Noltenius/Lust auf JAP mit 73,6 km/h vor den Karlsruhern Kärcher/Obermeier auf BMW, die auch mit 75,8 die schnellste Runde drehten. Leider gab es bei der glänzend organisierten und sehr flott abgewickelten Veranstaltung auch einen tödlichen Unfall, indem der Münchener Sengebusch im Rennen der Lizenzfahrer-Beiwagenklasse bis 1200 cm in einer Kurve herausgetragen wurde und an den Sturzverletzungen im Krankenhaus erlag. A. B.

Sportredakteur Albert Wolf, Karlsruhe, Waldstraße 28, Tel. 922, u. 223 (tägliche Presse).

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Die „Alte Volksfürsorge“, ein Unternehmen der Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften, führt die Umstellung der bisherigen RM-Versicherungen nach einem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Sonderplan durch. Wurde die Umstellung 1923/24 die Grundlage der späteren Erfolge der Volksfürsorge, so soll die jetzige Umstellungsaktion das Fundament der „Alten Volksfürsorge“ festigen. Die Leitung der „Alten Volksfürsorge“ wird auch diesmal die Belange ihrer Versicherten in größtmöglichem Umfang wahren und das Vertrauen zum Unternehmen würdigen. In diesen Wochen werden die Mitarbeiter der „Alten Volksfürsorge“ sämtliche Versicherten aufsuchen und sie über die vorzunehmende Umstellung ihrer Versicherungen aufklären und unterrichten.

Die Vermittlungsstelle für Notverkäufe, die sich eines außerordentlich regen Zuspruchs sowohl von Verkäufern wie Käufern erfreut, ist in den Räumen Durlacher Allee 60 (Haltestelle Schlachthof) ab 1. August wie folgt geöffnet: Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr. Ca.

Ueber „Politik in der Entscheidung“ spricht am Mittwoch, 4. August, auf Einladung des Frauenausschusses der CDU im Munzsaal Frau Ministerialrätin s. D. Helene Weber, Essen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Ca.

Eine Pilzausstellung wird am Montag, 2. August, im Keller des Sammlungsgebäudes am Friedrichsplatz (Eingang neben dem Hauptportal) eröffnet. Sie wird eine wertvolle Ergänzung der Beratungsstellen der Staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Augustenberg und des Botanisch-Mikrobiologischen Instituts der Technischen Hochschule darstellen. Bei der leichten Verderblichkeit des Ausstellungsgutes hängt die Reichhaltigkeit des Gebotenen allerdings weitgehend von der Mithilfe der Pilzsammler ab, die deshalb um rege Unterstützung der Ausstellung gebeten werden. Bei freiem Eintritt ist die Ausstellung werktags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Gleichzeitig wird ein Mitarbeiter der Landessammlungen die Pilzsammler beraten. h.

Hoover-Ferienspeisung. Am Ende der August-Ferienspeisung werden an einen Teil der Kinder Dosen ausgegeben, die zu der Frühstück- und Abendessenverpflegung des amerikanischen Heeres gehörten. In einer großen Zahl dieser Dosen ist ein Päckchen Nes-Kaffee enthalten. Da dieser Kaffee sehr stark wirkend ist, darf er unter gar keinen Umständen von den Kindern verwendet werden. Die Kinder sind vielmehr anzuweisen, diesen Kaffee den Eltern auszuhandigen.

Einlaßkarten zur öffentlichen Stadtratsitzung am Dienstag, 3. August, 15.30 Uhr, sind bei den Sekretariaten der Parteien und beim Hausmeister des Neuen Rathauses, Beierthelmer Allee 16, erhältlich. na.

Öffnet Herzen und Hände Die in der Karlsruher Notgemeinschaft zusammengeschlossenen caritativen Verbände veranstalten ab Donnerstag, 5. August, eine Hausammlung für die Opfer der Explosionskatastrophe in Ludwigshafen. Wir Karlsruher wollen über unseren eigenen Sorgen die noch größere Not unserer durch die Katastrophe von Ludwigshafen so schwer getroffenen Brüder und Schwestern nicht vergessen. Öffnet darum freudig Herzen und Hände, wenn Euch die Sammler zu einer Gabe auffordern. s.

Die SAZ gratuliert. Die Eheleute Lorenz Megerle, Durlach, Seboldstraße 2, begingen am 30. Juli ihre Goldene Hochzeit. Der Oberbürgermeister ließ dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche nebst einer Ehrengabe übermitteln.

Film-Notiz

Nach dem im „Pall“ laufenden „Schicksal von gestern“, einem englischen Streifen im Verleih der Eagle-Lion, könnte einem jegliche Lust an weiteren Filmschicksalen vergehen. H. H.

Leser-Nummern: US - Nr. 112, Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Verlag: „Sozialistische Allgemeine“ Pfaffenheim/Baden, Verantwortlicher Lokalredakteur: Helmut Haas, Karlsruher Redaktion: Waldstr. 28, Tel. 823 921; Anzeigenannahme: Kaiserstr. 68, Telefon 6643

Das Steuerwesen unter dreifachem Zwang

Finanzpräsident Dr. Nikolaus sprach zu den Haus- und Grundbesitzern

In welchem Maße sich gerade heute die Öffentlichkeit für Steuerfragen interessiert, zeigte am Samstag eine Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins, bei der Finanzpräsident Dr. Nikolaus zu verschiedenen steuerlichen Problemen Stellung nahm.

In großen Zügen gab der Präsident einen Überblick über das gesamte Steuerwesen, nicht ohne dabei eine Reihe von besonderen Gesichtspunkten an Hand allgemeinverständ-

licher Beispiele näher zu beleuchten. Das Steuerwesen unterliege heute einem dreifachen Zwang. Einmal seien die Steuergesetze reine Militärregierungssetze, und auch im Gesetz Nr. 64 habe man die deutlichen Vorschläge nur in sehr bescheidenem Umfang berücksichtigt. Eine weitere Zwangslage ergebe sich aus den enorm hohen Staatsausgaben, von denen allein 70% dem Krieg und seinen Folgen zuzuschreiben seien. Die restlichen 30% der Ausgaben könnten in Baden allein

mit den Verbrauchssteuern gedeckt werden. Der dritte Zwang sei der zur Gerechtigkeit. Während die unzähligen Lohn- und Gehaltsempfänger und alle jene Leute, die keine Gelegenheit hatten, ihre steuerpflichtigen Objekte einfach verschwinden zu lassen, in den letzten Jahren mit ihren Steuern die Existenz des Staates gewährleistet hätten, seien andere durch umfangreiche Steuerhinterziehungen in den Besitz großer Vermögen gelangt. Es wäre eine maßlose Ungerechtigkeit, gerade die Letzteren nun ungeschoren davonkommen zu lassen. Jeder, dem eine Steuerhinterziehung nachgewiesen werde, könne damit rechnen, daß sein gesamtes Vermögen der Beschlagnahme verfallt.

Im Verlauf seiner Ausführungen ging der Präsident auch auf die teilweise recht beträchtlichen Vergünstigungen ein, die im Zuge der Steuerreform wieder gewährt werden könnten. Wenn trotzdem die Einkommensteuer bei den hohen Einkommensklassen noch mehr als 90% ausmache, so dürfe dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß in England und Amerika, also in den Siegerstaaten, ebenso hohe Sätze durchaus gebräuchlich seien.

Im Anschluß an das Referat von Dr. Nikolaus behandelte der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins Dr. Werber einige besonders die Interessen der Hausbesitzer berührende Fragen.

Bedaauerlicherweise litt die Veranstaltung stark unter den Raumverhältnissen. Zahlreiche Interessenten konnten überhaupt nicht mehr in den überfüllten Saal vordringen, und mußten den Ausführungen der Redner vom Hof aus folgen oder unverrichteter Dinge wieder weggehen. -d-

Schönheitskonkurrenz der Rassehunde

Ueber 500 edle Vierbeiner bei der Karlsruher Ausstellung

Ein vielhundertstimmiges „Wau-Wau“ beherrschte am Sonntag das Gelände des Karlsruher Schlachthofs. Ueber 500 Rassehunde aus allen Ländern der drei westlichen Zonen, darunter auch etwa 70-80 edle Karlsruher Vierbeiner, bemühten sich bei der Rassehunde-Ausstellung, so angenehm wie nur irgend möglich aufzufallen. Schönheit war Trumpf auf der ganzen Linie, denn nur diese wurde bewertet. In 17 Ringen stellten sich die „Schönheitskonkurrenten“ den Richtern und dem zahlreichen Publikum vor. Schäferhunde, Jagdhunde, Windhunde, Rottweiler, Boxer, Dalmatiner, Schnauzer, Pinscher, Bernhardiner, Riesendoggen, Pudeln und viele andere Rassen zeigten sich von ihrer besten Seite, um am Ende mit dem Prädikat „Vorzüglich“ aus der Wertung hervorzugehen. Nicht umsonst winkte neben einer künstlerischen Urkunde den Erfolgreichen ein großer Tisch voll Ehrenpreise. Jedoch der Weg dorthin war weit. Abstammung, Haltung, Größe, Gangwerk, Haarkeil, und schließlich noch die Gesamthaltung mußten in jeder Beziehung einwandfrei sein, um vor den gestrengen Augen der Richter bestehen zu können.

Ein Höllenlärm herrschte dagegen in der großen Halle, die den „Edlen“ als vorläufige Unterkunft diente. Hier vergaßen sie ihre adligen Namen und legten sichtlich weniger Wert auf eine tadellose Haltung. Je nach Mentalität ruhten sie

langausgestreckt auf den bereits erregenen Lorbeer, oder sie bellten verärgert die Besucher an. Selbst die Anwesenheit des Oberbürgermeisters, der ihnen am Vormittag einen Besuch abstattete, konnte sie nicht zu einer respektvolleren Haltung veranlassen.

Den Gipfel der Respektlosigkeit erklimmte zweifellos ein grimmiger Boxer, dem die allzuwilde Begutachtung sichtlich auf die Nerven ging. Bei der Gebißkontrolle durch den Richter schnappte er plötzlich nach dessen Hand und ließ so herzhafte, daß rascheste ärztliche Hilfe vonnöten war. Die Zuverlässigkeit seiner Reißwerkzeuge hatte er damit eindeutig unter Beweis gestellt. Doch was ein rechter Richter und alter Hundefreund ist, der läßt sich durch einen solchen Zwischenfall nicht aus der Ruhe bringen. Kaum eine halbe Stunde später stand er mit dick verbundener Hand eifrig amtierend wieder im Ring.

Im Ganzen zeugte die Ausstellung von dem ungebrochenen Willen der deutschen Hundezüchter, trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten zu größter Leistung zu gelangen. Sehr viele Hunde konnten in den einzelnen Klassen mit dem Prädikat „Vorzüglich“ bewertet werden. Als bester Schäferhund ging die Hündin „Käte von Grollenberg“ (Besitzer: Oskar Frank, K'he-Rüppurr) aus dem Wettbewerb hervor. Im Spitzen-Zuchtgruppen-Wettbewerb errang die Dachshundegruppe des Zwingers von Höfingen den ersten Preis. -d-

Warm und schwül

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagabend: Am Montag überwiegend heiter, nachmittags und abends vereinzelt leichte Gewitterbildung. Ab Dienstag Übergang zu wolkigem Wetter und zeitweise gewittrig, schwül. Höchsttemperaturen anfangs noch über 30 Grad, ab Dienstag etwas niedriger. Tiefsttemperaturen zwischen 16 bis 18 Grad. Außer vorübergehend auftretenden Gewitterböen meist schwache südliche Winde.

Die Badesaison hat begonnen...

Badeanzüge, Badesachen, Bademöbel, Complets, Bademützen bei

FreundRies Karlsruhe

HEUTE PREMIERE!

Bilke Meyerhofer, Johannes Riemann

DAS LIED DER Nachtigall

mit Margot Helescher, Paul Kemp, Theo Lingens, Willi Dehm u. a.

Taglich 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.30, 21.30 Uhr. Dienstag und Mittwoch auch 21.00 Uhr.

DIE KURBEL Kaiserstr. 211 a. d. Hauptpost

Café Glauner Dammertock

wieder geöffnet!

Passage-Palast Batschiba

Täglich 20 Uhr

Varieté und Tanz

Reduzierte Eintritt- und Vorverkaufspreise.

Stellungsangebote

Geograph, Plakatmaler und Dekorateur, zur besten Kräfte, per sofort oder 1. 9. gesucht.

Werte-Kino Karlsruhe, Bittinger Straße 34.

Fröhlicher Wochenanfang

bei einer guten Flasche Wein im Casino, der wöchentlichen Weingaststätte. Jeden Abend bis Mitternacht größtes, derzeitiges Musik-Ensemble. Flasche Wein 8 RM, Parkplatz. Taxi. — Wir laden Sie ein zu köstlichem Weinabend

im Casino Kaiserallee an der Vorstadt

Wir suchen bestkvalitative Verkäufer für Handwärmeschuhe, Wäscheputzer u. Schmeißer, 20 3448 SAZ Karlsruhe.

Von Kaufhaus werden gesucht: 1. Dekorateur, selbständig, in ideenreicher Planung u. Gestaltung (auch in Plakatsachen) u. von ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit; 2. Hausbesitzer, junger, kräftiger Mann, der auch Lagerarbeiten übernimmt; für Vertretungstätigkeit; 3. mehrere Verkäuferinnen, gelehrte erstklassige jüngere Fachkräfte; 4. etliche Lehrlinge für d. Verkaufserwerb. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, neuere Lichtbild, biographische Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. lückenlosen Beschäftigungsnachweis, bei Lehrlingen Abschrift des Abgangszeugnisses, einzureichen unter 20 3442 SAZ Khe.

Sprechstundenhilfe, die auch im Haushalt, gesucht, Kaiserallee 119, pt.

Mädchen od. alleinstehende Frau in kleinem Haus, auf's Land sofort ges. Familienanschluss. 20 3447 SAZ Khe.

Wachmannstella für unsere maschinell abgetriebenen Wärscher zu sofort gesucht. Ausf. Bewsch. an Hatzl Karpfen, Karlsruhe.

Wachfrau für 2 Tage im Monat ges. 20 3449 SAZ Karlsruhe.

Stellungsangebote

Buchhalter, firm in Bilanz- u. Steuerwesen, sucht Stelle. 20 3443 Asteig-Bekir, Karlsruhe, Karlsruhe, 14.

Immobilien

Suche 2-3 gewerliche Räume, wenigstens Oststadt, pt. 20 3443 SAZ Khe.

Bausparvertrag zu kaufen ges. 20 3447 an SAZ Karlsruhe.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. Lage im Turmberg, Durlach. 20 6002 SAZ Durlach.

Garagen — Einzelböden — zu vermieten. Auto-Heiler, Viktoriastr. 7.

Zu mieten gesucht

Zwei möbl. oder leerer Zimmer von gut situierten älteren Ehepaar gesucht. Angeh. 33581 an SAZ Karlsruhe.

Mögl. im Zentr. v. Khe. Karlsrufer zu verm. hell. Werkstattraum mit Bürozimmer u. wochl. möbl. 4 Z. (Wohn-, Dampfbad, für Bett u. Wohn, erwünscht, doch nicht zwingend). Tauschmögl. auch, gr. Hol. 20 3433 SAZ Karlsruhe.

Zu verkaufen

Kehl-Autobus, Polo 1, Platt, Film-pack 6/75 u. Radios, zu vk. 20 3448 SAZ Karlsruhe.

As- u. Verkauf guter, geb. Möbel. Kestner, Douglasstr. 28, Tel. 6104.

Kleiderchränke, 5 u. 10türig, Kammern, Tische, Stühle, Elstschrank, 2tür., Kleiderkasten, Sofa, Chaiselongue, Couch, Zimmerschreibtisch, Betten u. sonstiges zu verkaufen. R. Schürmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 4, 2. St. Gloria-Palast.

Verkaufe neuen Wickmann-Stangen-zirkel (Neudübel), 1, DM 23,—, 20 3467 SAZ Karlsruhe.

Nähmaschinen auf Heiler bei Jetter, jetzt Khe-Durlach, Balmer Str. 57.

Dreimalwage, auf 150 Kilo, zu verkf. Heiler, Durlach, Kämmerstraße 28.

Verpack-Kisten, Dachlatten u. Bretter zu verkaufen. Morgenstr. 24, Werkst.

Neue Drehbank u. Bohrmaschine zu verkf. Khe-Aue, Wasgenstr. 13, Ruf 91416. 9

Schneidwaage, neuwertig, abzugeben. Postfach 112/33, Karlsruhe. 0

Zu kaufen gesucht

H-Fahrrad, neu, zu kaufen ges. 20 3309 Anzeigen-Bekir, Khe, Karlsrufer, 14.

Piano, gut erhalten, von Privat im Auftrag zu kaufen gesucht. Musikhaus Schiele, Kaiserstr. 96.

Möbl., gut erh. Herrenzimmer, zu kauf. gesucht. 20 3333 SAZ Karlsruhe.

Sehr gutes Klavier gegen Bezahlung zu kaufen ges. 20 3452 SAZ Karlsrufer.

Holzchorusorgel, fahrbar, Es-Musikinstrument u. Zubeh. u. Dieselmotor, ca. 10 PS, neu od. gut erh. ges. Angeh. an Postfach 112/33 Karlsruhe.

Gehr., gut erh. Schneidmaschine und Kleinwerkz. Ang. an Dürer, Khe., Amalienstr. 7, Tel. 5614.

25 Jahre 1923 - 1948

HAUS- UND VERMÖGENSVERWALTUNGEN

HANDELSAUSKUNFTEN

Immobilien F.H. Stoll

Jetzt wieder im eigenen Haus Douglasstr. 5 zwischen Hauptpost u. Stephaniinstr.

Tauschangebote (Gebotenes an erster Stelle)

Arzug, 7 Horst, gegen Badewanne od. Radio, 120 V, 20 1319 Anzeigen-Bekir, Karlsruhe, Karlsrufer, 14.

Schreibmaschine gegen Teppich, 2,500, 20 1308 Anzeigen-Bekir, Khe., Karlsruhe 14.

Radio Philips, 8 Röhren, 1. Qualität, gegen neuwertiges Schlafzimmer, m. Aufzahlung. 20 3325 SAZ Karlsruhe.

Automarkt

FKW, gut erhalten, in fahrber. Zustand, zu kaufen gesucht. Preisangebot mit Bezug v. 20 3423 SAZ Karlsruhe.

FKW, fahrber., in gut erhaltenem Zustand, zu kaufen gesucht. Angeh. u. Nr. 7569 an Badische Ann-Exp. Khe., Zähringerstr. 90.

Suche Motorrad, lichter, bis 200 ccm, zu kaufen. 20 3345 SAZ Karlsruhe.

Motorrad, 350 ccm, Motorradanhänger mit gut. Borstl., gegen bar gesucht. 20 3349 SAZ Karlsruhe.

FKW, fahrber., in gut erhaltenem Zustand, zu kaufen ges. Angeh. u. Nr. 7569 an Badische Ann-Exp. Khe., Zähringerstr. 90.

Barck, 1 1/2 - 2 Tm., in gut. Zustand, ohne Reifen, zu verkaufen, Tel. Karlsruhe 1097.

Tiermarkt

Jg. Kätzchen zu vergeben. Schriftliche Adr. an Tierhilfe, Weinstrasse 28.

Verschiedenes

Tanz- u. Unterhalt.-Kapelle, mit konzgl. Mikrophon-Verstärkeranl., 3-4 Mann, 6. 6. ab zu verm. Müller, Gölshausen, Gölshausen, mit Tonstudio, sucht Anschluss an gute Kapelle. Müller, Gölshausen.

Befragung v. Techerhischschleim, Essen u. Kohlenz ges. Spex-Nöbelsplatz Edmund Knott, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, Telefon 3232.

Befragung f. Automobilwagen in Richtung Limburg h. 5. 8. gesucht, Gehr. Kraft, Bittinger, Ruf 151.

Geschäftliche Empfehlungen

Befragungs- sowie jegliche Strickbildung werden jetzt innerhalb 8 Tagen modernisiert, unversehrt u. instandgesetzt. Hannel-Möden, Hs. Schmidt, Karlsruhe, Südenstraße 19.

Sonderangebot! Fahrten Kreiswegmischern, Preis 185 DM. Verlangen Sie bitte Prospekt. Pa. O. Thale, Khe., Schleifach 138.

Wir sind wieder in Karlsruhe! Ab 1. August: Laden Waldstr. 3, Nähe Zirkel, Heinrich Heilmann, Photo-Glock, Handlertwagen, Kattwagen, ab DM 35,— liefert kurzfristig Hasler, Viktoriastr. 5.

Spritzpöckel an Wiederverkäufer an R-Marken, Alpenkräuter-Magenbrötchen, andere Messerartikel auf Anfrage. G. Hörner, Bäckerei-Konditorei, Glückstraße 18.

Zugmaschinen für Acker und Straße, 25-34 PS, mit Mähwerk, sofort ab Lager Karlsruhe lieferbar. Traktorenvertrieb u. Reparaturwerk Wils, Dugheim & Co., Khe., Scheffelstr. 1/19.

Fahrradrollen, Gummischuhe, werden schnellstens repar. Die u. Da, 5-8 Uhr, Volk-Betrieb Reckly, Sollenstraße 101, Eing. Scheffelstraße.

Billets Heilerbar: Kreisgebühler, 100 bis 600 G., Holz-Eisenkeile, Hand-Jetterwagen und Kofferwagen, Interessenten wenden sich an C. Heilerbach, Vertretung, Khe., Tannhäuserstraße 4.

Auto-Sommerel

starkläufig, hochwertige Qualität, Marke „Grell“, sowie alle sonst. Autozubehörtteile sofort lieferbar.

Oelimport BAHM Karlsruhe, Telefon 877.

Verband Deutscher Wys Müller Auskunfteien

Handelsauskunfteien — Hauptsitz Hamburg

Geschäftsstelle für Mittel- und Südbaden:

WOLFGANG STOLL Karlsruhe a. Rh. jetzt: Douglasstraße 5

Ankerkasten

Gen.-Vertr. A. Bohner, Khe-Rüppurr, Diakonienstraße 4 — Fernruf 4127

An unsere Anzeigenkunden!

Am 1. August dieses Jahres ist unsere neue Anzeigen-Preisliste Nr. 3 in Kraft getreten. Sie ist den veränderten Verhältnissen entsprechend angepasst. Wir könnten die Anzeigenpreise um ca. 10% senken und außerdem neue erfindungsreiche Grundpreise einführen. Auch Rabatte für Wiederholungen können jetzt gewährt werden. Wir bitten unsere verehrten Kunden, die neue Preisliste Nr. 3 bei uns anzufordern. Auch in der Zukunft werden wir bestrebt sein, allen Anzeigen-Wünschen weitestgehend gerecht zu werden.

Ihre Karlsruher Neus Zeitung — Anzeigen-Abteilung